

**Damen und Herren**  
des  
**Haupt- und Finanzausschusses**

nachrichtlich  
Damen und Herren des **R a t e s**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **37. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses**,  
die am

**Dienstag, dem 29. Oktober 2019,**  
**17:00 Uhr,**  
**im SAAL des RATHAUSES in Welver**

stattfindet, lade ich herzlich ein.

Sollten Sie verhindert sein, bitte ich, eine(n) der gewählten Vertreter(innen) zu benachrichtigen.

### **Tagesordnung**

#### **A. Öffentliche Sitzung**

1. Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NRW  
hier: Antrag auf Erstellung einer Starkregenkarte vom 13.09.2019
2. Antrag zum Umweltschutz  
hier: Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 18.09.2019  
Die Gemeinde erstellt einen Sofortmaßnahmenplan in Sachen Umweltschutz, pflegt diesen in Form eines gemeinsamen Klima- und Umweltkatasters, formuliert daraufhin weitere mittelfristige und langfristige Umweltschutzziele und setzt diese zur Erhaltung der biologischen Vielfalt um
3. Klimaschutz  
hier: Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 18.09.2019
4. Errichtung und Kennzeichnung von Rettungspunkten im Gemeindegebiet  
hier: Antrag der FDP Fraktion im Rat der Gemeinde Welver vom 19.08.2019
5. Anfragen / Mitteilungen

## **B. Nichtöffentliche Sitzung**

1. Niederschlagung von Forderungen; Einzelwertberichtigungen zu Forderungen
2. Sanierung der Elektroverteilung in der Grundschule Borgeln  
hier: Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise
3. Anfragen / Mitteilungen

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung:

U. Stehling  
Stehling 

**Damen und Herren**  
**des Haupt- und Finanzausschusses**  
Daube, Haggenmüller, Korn, Philipper, Plaßmann, Römer, Rohe, Schulte, Stehling und Wiemer

<b>Gemeinde Welver</b> Der Bürgermeister 	<b>Beschlussvorlage</b>		
	Bereich: Gemeindeentwicklung AZ:	Sachbearbeiter: Datum:	Frau Niedermeier 16.10.2019

Bürgermeister		Allg. Vertreter	
Fachbereichsleiter/in	<i>14.10.19</i>	Sachbearbeiter/in	<i>16.10.19</i>

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs- termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
HFA	<i>1</i>	oef	29.10.2019				

**Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW**  
**hier: Antrag auf Erstellung einer Starkregenkarte vom 13.09.2019**

**Sachdarstellung zur Sitzung am: 29.10.2019**

Siehe beigefügten Antrag (Anlage 1)

Allgemeines:

Nach § 24 GO NRW hat jeder das Recht, sich mit Anregungen und Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat zu wenden. Die Erledigung von Anregungen und Beschwerden kann der Rat einem Ausschuss übertragen. Nach der Hauptsatzung der Gemeinde Welver obliegt die Behandlung von Anregungen und Beschwerden dem Haupt- und Finanzausschuss.

Zum Sachverhalt:

Derzeit wird unter Federführung des Kreises Soest für deren Mitgliedskommunen das Projektvorhaben LIRCA „Roll-out innovativer Klimaanpassungsprozesse in regionalen Netzwerken in NRW“ durchgeführt. Die Technische Universität Dortmund, hier Sozialforschungsstelle, strebt in einem Verbund von Partnern mit Unterstützung des Umweltministeriums NRW eine breite Stärkung der regionalen Klimaanpassung an. In einem Projektantrag konnte das Projektvorhaben LIRCA erarbeitet werden, das in neun Regionen u. a. im Kreis Soest, durchgeführt wird.

Zielsetzung des Projektvorhabens LIRCA ist es:

- einen Impuls für die Klimaanpassung auf einer übergreifenden, regionalen Ebene zu leisten.
- Organisationsaufgaben und Kompetenzen zu einem gemeinsam entwickelten, regionalen Handlungsprogramm zu verbinden.
- den Akteuren in den Regionen durch ein effizientes und aufgabenorientiertes Prozessdesign zu ermöglichen, basierend auf einer regionsspezifischen Vulnerabilitätsanalyse

- *(Die Vulnerabilität gibt an, inwieweit ein System für nachteilige Auswirkungen der Klimaänderungen, inklusive Klimaschwankungen und –extreme anfällig ist bzw. nicht fähig ist, diese zu bewältigen)* konkrete Klimaanpassungsstrategien und –konzepte zu entwickeln. Hierbei wird u. a. eine **Starkregenkarte** mit der Unteren Wasserbehörde des Kreises Soest erarbeitet, diese dient als Handlungsgrundlage.
- der Ansatz der regionalen Klimafolgenanpassung bietet verschiedene Vorteile; lokale Klimaanpassungsstrategien und gute Einzelmaßnahmen durch übergreifende Aktivitäten zu ergänzen.
- regionale Vulnerabilitätsanalyse für den gesamten Kreis Soest.
- Prozessunterstützung durch die Technische Universität Dortmund und das Difu (*Deutsches Institut für Urbanistik, gGmbH*) sowie durch von der Region ausgewählte Beratungseinrichtungen.
- Lernarrangements zum Austausch mit anderen Regionen.
- Schulungsangebote für ausgewählte Akteure der Region.

Das Prozessdesign ist dabei auf eine konzentrierte Durchführung (19 Monate) angelegt, die genug Zeit für die Abstimmungsprozesse lässt. Im mehrjährigen Projektrahmen (2019-2022) startet das Projekt bereits im November 2019.

Als finales Ergebnis und Produkt entsteht die „Roadmap Regionale Klimafolgenanpassung“ als überprüfbares und anpassungsfähiges Planungs-, Entwicklungs-, und Umsetzungsinstrument für den Kreis Soest. Die Roadmap kann von den politischen Gremien in ein Klimaanpassungskonzept überführt werden.

Somit unterstützt LIRCA die Kreise und Kommunen in ihrer Verantwortung für die Daseinsvorsorge.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Sachverhalt wurde dem Petenten bereits schriftlich mitgeteilt. Dennoch wurde der Antrag aufrechterhalten.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Der Antragsteller ist über das Beratungsergebnis - mit Hinweis auf die bereits erbrachte Antwort der Verwaltung - zu informieren.

Betreff: Starkregengefahrenkarte

Anlage 1

HFA- Ausschuss der Gemeinde Welver  
Z.H. von Herrn Garzen ( Beigeordneter)

Antrag gemäß § 24 GO NRW: Erstellung einer Starkregenkarte

Sehr geehrte Damen und Herren,  
hiermit rege ich die Erstellung einer Starkregenkarte für die Gemeinde Welver an.  
Mehrere Kommunen in NRW verfügen bereits über eine solche Karte.

Der Unterzeichner glaubt, dass eine solche Karte Entscheidungen für Verwaltungen, Rechtsanwälte, stellv. Bürgermeister, Investoren, Ratsmitglieder und Ortsvorsteher einfacher macht, zu entscheiden, ob Baugebiete ( s. Westholz in Vellinghausen) in hochwassergefährdeten Gebieten angebracht sind.

Mit freundlichen Grüßen

Vorab per E-Mail, Einschreiben mit R/Schein folgt

59514 Welver

R/Schein

EINSCHREIBEN  
RUECKSCHEIN

R



Deutsche Post  
Fl 23.09.19

F1 0118 D30  
00 0000 CA6

RT 21 175 482 4DE 112



Herrn Garzen  
(HFA Welver)  
Rathaus  
59514 Welver

<b>Gemeinde Welver</b> Der Bürgermeister 	<b>Beschlussvorlage</b>	
	Bereich: 2.1 Az.: Bereich 2.1	Sachbearbeiter: Herr Coerdt Datum: 26.09.2019

Bürgermeister		Allg. Vertreter	
Fachbereichsleiter/in		Sachbearbeiter/in	<i>26.09.19</i> <i>Co</i>

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs- termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
HFA	2	oef	29.10.2019				

**Betr.: Antrag zum Umweltschutz**

hier: Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 18.09.2019

Die Gemeinde erstellt einen Sofortmaßnahmenplan in Sachen Umweltschutz, pflegt diesen in Form eines gemeinsamen Klima- und Umweltkatasters, formuliert daraufhin weitere mittelfristige und langfristige Umweltschutzziele und setzt diese zur Erhaltung der biologischen Vielfalt um.

**Sachdarstellung zur Sitzung am 29.10.2019:**

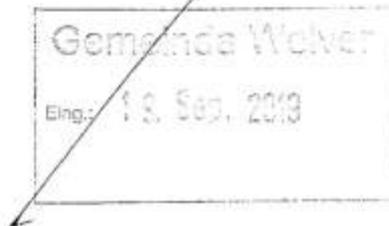
- Siehe beigefügten Antrag vom 18.09.2019 –

**Beschlussvorschlag:**

Da zunächst die Beratung im Ausschuss abzuwarten bleibt, wird verwaltungsseitig kein Beschlussvorschlag unterbreitet.



An  
den Bürgermeister der Gemeinde Welper  
Herrn Uwe Schumacher  
Am Markt 4  
59514 Welper



**GRÜNE FRAKTION**  
**Im RAT der Gemeinde WELVER**

**Cornelia Plassmann**

Fraktionsvorsitzende  
Diedrich Düllmann Str. 6  
59514 Welper – Borgeln  
Tel.: 02921/81573  
Email: c.plassmann@outlook.de

**Hubert Lutter**

Stellvertreter Fraktionsvorsitz  
Bewerstr. 7  
59514 Welper - Illingen  
Tel.: 02384/2131  
Email: mh.lutter@web.de

Welper, 18. September 2019

Betr.: Antrag zur Tagesordnung gem. § 48 Abs. 1 Satz 2  
und 4 GO NRW im HFA und Rat

### **Antrag zum Umweltschutz**

**Die Gemeinde Welper erstellt ein Sofortmaßnahmenplan in Sachen Umweltschutz, pflegt diesen in Form eines gemeinsamen Klima- und Umweltkatasters, formuliert daraufhin weitere mittelfristige und langfristige Umweltschutzziele und setzt diese zur Erhaltung der biologischen Vielfalt um.**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schumacher,

die Ratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt folgenden Punkt in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des GPNU, HFA und des Rates aufzunehmen:  
Die Ratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordert, die Gemeinde Welper möge anerkennen, dass die bislang getroffenen Maßnahmen zum Umweltschutz auch in der Gemeinde Welper nicht ausreichen, um eine absehbare Umweltkatastrophe abzuwenden.

Die Gemeinde Welper erstellt einen Sofortmaßnahmenplan, pflegt diesen in Form eines Umweltkataster, formuliert daraufhin weitere mittelfristige und langfristige Umweltschutzziele und setzt diese zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Gemeinde um.

### **Notwendige Sofortmaßnahmen:**

- a) Dachflächen ausweisen, die begrünt werden können und begrünen
- b) Ausweisung von Flächen für ökologisch ausgerichtete Photovoltaikparks
- c) Änderung oder Ergänzungen der Bauordnung im Richtung Verwendung von energiesparenden, nachhaltigen, nachwachsenden und recyclebaren Materialien bei Neubau-, Bau- und Sanierungsmaßnahmen
- d) Flächen und Wegränder, die zur Anlage von Blühstreifen mit landschaftstypischen Pflanzen geeignet sind und entsprechend bepflanzen
- e) nicht genutzte gemeindeeigene Flächen und Gewässer, die als Ruhe-, Rückzugsgebiete ausgewiesen werden können und entsprechend sofort ausweisen
- f) Erhebung von Hecken und Gehölzen, die nach ökologischen Erkenntnissen gepflegt werden
- g) Hecken und Gehölz anlegen
- h) Pflanzmöglichkeiten von Obstbaumalleen und Streuobstwiesen anlegen
- i) Standortmöglichkeiten von sog. Insektenhotels ermitteln und Insektenhotels aufstellen
- j) Aufklärungsarbeit in Schulen und auf öffentlichen Veranstaltungen
- k) kleine Prämien für Bürger, die neue Bäume pflanzen und/oder Hecken anlegen

### **Begründung:**

Wir stehen kurz vor einer Umweltkatastrophe. Führende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen warnen uns, dass wir umgehend handeln müssen, um die schon bestehenden Umweltschäden einzugrenzen, abzumildern und weitere Schädigungen zu vermeiden. Die höchst bedenklichen Rückgänge von Insekten und den von ihnen lebenden Vögeln führen dazu, dass Blühpflanzen möglicherweise schon bald nicht mehr bestäubt werden und somit keine Frucht mehr tragen werden. Pestizide, Herbizide und weitere Umweltgifte haben zu einer deutlichen Umweltbelastung und -vergiftung geführt. Wenn wir nicht sofort handeln werden lokal und global die unverzichtbaren Umweltsysteme unreparierbar zerstört, menschliche Eingriffe oder Rettungsversuche sind laut Wissenschaft kaum noch möglich und es drohen fatale, und

lebensbedrohliche Konsequenzen für Menschen und andere Lebewesen weltweit: Dürren, Überschwemmungen, Wachsen der Wüsten und in Verbindung mit den Klimaschäden extreme Hitze und Extremwetterereignisse Sie führen unvermeidlich in den nächsten Jahrzehnten zu massenhafter Armut, Leid, Trinkwasser- und Ernährungsmangel sowie Todes- und Fluchtursachen für Hunderte von Millionen Menschen. Deutlich gesagt, die Umwelt hat sich besorgniserregend geändert - wir können es sehen - und mancher Vorgang ist möglicherweise nicht reversibel. Wir haben bis jetzt zu wenig erreicht. Wir müssen viel mehr tun. Wir müssen das Richtige tun und wir müssen das Richtige auch in Welper richtig tun.

Dass die Politik mit allen ihren Möglichkeiten handeln muss, wird zunehmend den Menschen bewusst. So sind nicht allein Staaten aufgefordert, sofort tätig zu werden, sondern jedes Land, jede Kommune und letztendlich auch jeder Mensch. Deshalb sollte die Gemeinde Welper, wie schon viele andere Kommunen ebenfalls sofort tätig werden und Umwelt erhaltende und schützende Maßnahmen ergreifen. Diese lässt sich durch ein Umweltkataster nicht mal eben erreichen. Dem folgen natürlich die daraus zu ziehenden Konsequenzen. Aber ohne Fahrplan zur Erreichung der Ziele werden diese niemals erreicht werden. Die Auswirkung bei Nichteinhalten der notwendigen Zielvorgaben treffen schon jetzt nicht nur uns, sondern unsere Kinder und Enkel. Wir müssen jetzt beginnen!

Politikerinnen und Politiker sind darum aufgefordert, die überlebenswichtigen Entscheidungen zu treffen und auf die Mitarbeit der Welperaner Bürgerinnen und Bürger zu setzen.

Dazu sollte auch die Gemeinde Welper sich dem Bündnis „Kommunen (derzeit 192, Stand 25.08.2019) für biologische Vielfalt e. V.“ und seinen Zielen anschließen (<https://www.kommbio.de/home/>).

Um die notwendigen Daten für das Kataster leichter zu sammeln, kann über die Homepage der Gemeinde die Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger durch eine Onlineerhebung ermöglicht werden.

Bürgerbeteiligung ist unbedingt erwünscht notwendig.

Wir können die Verantwortung aber nicht allein auf die Bürger\*innen abwälzen. Die Politik, das heißt, alle Ratsmitglieder müssen handeln und auch Hilfestellungen geben, damit jeder mitarbeiten kann. Dieses Vorhaben ist ein Gemeinschaftsprojekt auch für die Gemeinde Welper.

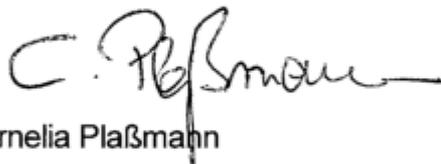
**Weitere Begründungen können mündlich erfolgen.**

**Beschlussvorschlag:**

Aufgrund der oben benannten Begründung möge der GPNU, HFA und Rat dem folgenden Antrag zustimmen:

**„Welver stellt sich den Herausforderungen der derzeitigen Umweltkrise, indem sie den umweltschädlichen Gegebenheiten Rechnung trägt.**

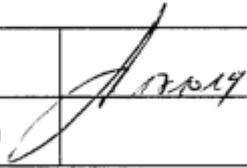
**Die Gemeinde Welver erstellt einen Sofortmaßnahmenplan, pflegt diesen in einem (gemeinsamen) Klima- und Umweltkataster, formuliert daraufhin weitere Umweltschutzziele mit Hilfe der Bürgerinnen sowie Bürger und setzt diese zur Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie der Reduzierung weiterer umweltschädlicher Emissionen in Welver schnellstmöglich um. Hierzu kooperiert Welver mit den dem Umweltschutz vertretenden Organisationen wie etwa Verein Straßenbäume, BUND und NABU etc..“**



Cornelia Pläßmann

Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OV-Welver

<b>Gemeinde Welver</b> Der Bürgermeister 	<b>Beschlussvorlage</b>		
	Fachbereich 3 Gemeindeentwicklung Az.:	Sachbearbeiter/in: Herr Westphal Datum: 26.09.2019	

Bürgermeister		Allg. Vertreter	
Fachbereichsleiter/in		Sachbearbeiter/in	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs- termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
HFA	3	oef	29.10.2019				

### Klimaschutz

**hier: Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 18.09.2019**

### Sachdarstellung zur Sitzung Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Planung, Natur- und Umweltschutz:

Siehe beigefügten Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen.

Verwaltungsseitig wird zu dem Antrag wie folgt Stellung genommen:

1. Die Gemeinde Welver engagiert sich bereits seit Jahren im Bereich der Energieeffizienz und des Klimaschutzes und hat dies durch ein Klimaschutzteilkonzept für den Großteil der kommunalen Liegenschaften bereits verstärkt und intensiviert.

Ziel dieses Klimaschutzteilkonzeptes ist es, an der Erreichung der Ziele der Bundesregierung die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 40 % zu senken mitzuhelfen. Diesem Ziel hat sich auch das Technische Gebäudemanagement der Gemeinde verschrieben.

Der Fokus der Betrachtungen liegt dabei auf den beiden Faktoren „Energieoptimierung“ und „Energieeffizienz“, die im Rahmen der Analyse der Bauphysik und technischen Gebäudeausrüstung der eigenen Immobilien ihre Anwendung finden.

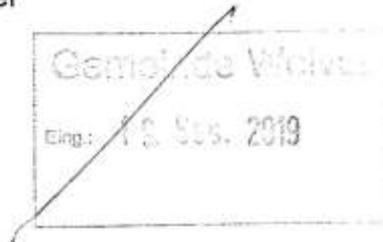
2. Als Regionalzentrum im Kreis Soest unterstützt das LIZ Möhnesee, die Landeskampagne „Schule der Zukunft“. Die Kampagne verfolgt das Ziel Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als konzeptionellen Bildungsansatz in Schulen und Kitas zu integrieren. Schulen, Kitas und Netzwerke können sich mit ihren Nachhaltigkeitsprojekten bei der Kampagne anmelden. Auch außerschulische Lernorte können sich als Partner mit einem Steckbrief bei der Kampagne registrieren.
3. Siehe beigefügte Maßnahmenliste die als Beratungsgrundlage dienen soll.

Zur Sitzung des ist der Klimaschutzmanager des Kreises Soest –Herr Frank Hockelmann- eingeladen. Herr Hockelmann steht den Ausschussmitgliedern für Fragen und Antworten zur Verfügung.

**Beschlussvorschlag:**

Da zunächst die Beratungen abzuwarten bleiben, wird seitens der Verwaltung kein Beschlussvorschlag unterbreitet.

An  
den Bürgermeister der Gemeinde Welver  
Herrn Uwe Schumacher  
Am Markt 4  
59514 Welver



**GRÜNE FRAKTION  
Im RAT der Gemeinde WELVER**

**Cornelia Plassmann**

Fraktionsvorsitzende  
Diedrich Düllmann Str. 6  
59514 Welver – Borgeln  
Tel.: 02921/81573  
Email: c.plassmann@outlook.de

**Hubert Lutter**

Stellvertreter Fraktionsvorsitz  
Bewerstr. 7  
59514 Welver - Illingen  
Tel.: 02384/2131  
Email: mh.lutter@web.de

Welver, 18. September 2019

Betr.: Antrag zur Tagesordnung gem. § 48 Abs. 1 Satz 2  
und 4 GO NRW im HFA und Rat

### **Antrag zum Klimaschutz**

**Die Gemeinde Welver erstellt ein Sofortmaßnahmenplan, pflegt diesen in Form eines (gemeinsamen) Klima- und Umweltkatasters, formuliert daraufhin weitere mittelfristige und langfristige Klimaschutzziele und setzt diese zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Verhinderung klimaschädlicher Maßnahmen um.**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schumacher,

die Ratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt folgenden Punkt in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des GPNU, HFA und des Rates aufzunehmen:

Die Ratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordert, die Gemeinde Welver möge anerkennen, dass wir uns in einer menschengemachten Klimakrise befinden und die bisher getroffenen Maßnahmen auch in der Gemeinde Welver nicht ausreichen, um eine absehbare Klimakatastrophe abzuwenden.

Die Gemeinde Welver erstellt einen Sofortmaßnahmenplan, pflegt diesen in Form eines Klimakatasters, formuliert daraufhin weitere mittelfristige und langfristige Klimaschutzziele und setzt diese zur -CO<sub>2</sub> Reduzierung sowie Reduzierung weiterer klimaschädlicher Emissionen in der Gemeinde um.

### **Notwendige Sofortmaßnahmen:**

- a) Dachflächen ausweisen, die sich für die Installation oder zur Vermietung von und für Photovoltaikanlagen eignen
- b) Dachflächen ausweisen, die begrünt werden können und begrünen
- c) Ausweisung von Flächen für ökologisch ausgerichtete Photovoltaikparks
- d) Überprüfung, welche Windkraftanlagen durch Repowering auf den neuesten technischen Stand gebracht werden dürfen
- e) Ermittlung gemeindeeigener Heizanlagen, die auf CO<sup>2</sup> einsparenden technischen Standard gebracht werden sollen
- f) Schwimmbad Bernhard-Honkamp-Schule: Überprüfung der Erneuerungsmöglichkeiten im Sinne von Umweltfreundlichkeit und - CO<sup>2</sup> Einsparung
- g) Änderung oder Ergänzungen der Bauordnung im Richtung Verwendung von energiesparenden, nachhaltigen, nachwachsenden und recyclebaren Materialien bei Neubau-, Bau- und Sanierungsmaßnahmen
- h) Aufklärungsarbeit in Schulen und auf öffentlichen Veranstaltungen
- i) Planung und Aufbau eines Radwegenetzes
- j) Planung und Ausbau eines sinnvoll und gut getakteten öffentlichen Nahverkehrs in der Gesamtgemeinde Welver mit guter Anbindung an Soest und Hamm
- k) Informationen und Hilfestellung zum Thema Klimaschutz und CO<sup>2</sup>-Einsparung für Bürger auf der Gemeinde Website in eigener Kategorie
- l) Die Überprüfung gemeindlicher Vorhaben und Baumaßnahmen auf klimaförderliche Umsetzungen.

### **Begründung:**

Wir stehen kurz vor einer Klimakatastrophe. Führende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen warnen uns, dass wir nur noch 10 Jahre Zeit haben, um Notfallmaßnahmen gegen den Klimakipppunkt zu ergreifen, und somit die Erderwärmung auf 1,5° Erwärmung zu begrenzen, ansonsten wird das globale Klimasystem unreparierbar zerstört. Menschliche Eingriffe oder Rettungsversuche sind laut Wissenschaft dann nicht mehr möglich und es drohen fatale, und lebensbedrohliche Konsequenzen für Menschen und andere Lebewesen weltweit: Dürren, Über-

schwemmungen, extreme Hitze und Extremwetterereignisse könnten in den nächsten Jahrzehnten zu massenhafter Armut, Leid, Trinkwasser- und Ernährungsmangel führen und Todes- und Fluchtursachen für Hunderte von Millionen Menschen darstellen. Deutlich gesagt, das Klima hat sich schon geändert - wir merken es - und dieser Vorgang ist nicht reversibel, es sei denn, wir nehmen uns wiederum Millionen Jahre Zeit. Fakt ist, die CO<sup>2</sup>-Belastung ist nicht gesunken, sie ist gestiegen, wir haben bis jetzt nichts erreicht. Wir müssen viel mehr tun. Wir müssen das Richtige tun und wir müssen das Richtige richtig tun: laut IPCC-Bericht des Weltklimarates muss der CO<sup>2</sup> Ausstoß pro Jahr 10 bis 14% verringert werden- auch in der Gemeinde Welper sowie in allen anderen Gemeinden des Kreises Soest.

Dass die Politik mit allen ihren Möglichkeiten handeln muss, wird zunehmend den Menschen bewusst. So sind nicht allein Staaten aufgefordert, sofort tätig zu werden, sondern jedes Land, jede Kommune und letztendlich auch jeder Mensch. Deshalb sollte die Gemeinde Welper, wie schon viele andere Kommunen ebenfalls sofort tätig werden und CO<sup>2</sup> vermeidende und Umwelt erhaltende Maßnahmen ergreifen. Diese lässt sich durch ein Klimaschutz- und Umweltkataster nicht mal eben, aber unbedingt notwendig erreichen. Dem folgen natürlich die daraus zu ziehen Konsequenzen, aber ohne Fahrplan zur Erreichung der Ziele werden diese niemals erreicht werden. Die Auswirkung bei Nichteinhalten der notwendigen Zielvorgaben treffen nicht uns, sondern unsere Kinder und Enkel. Wir müssen jetzt beginnen!

Politikerinnen und Politiker sind darum aufgerufen, die überlebenswichtigen Entscheidungen zu treffen und auf die Mitarbeit der Welperaner Bürgerinnen und Bürger zu setzen.

Um die notwendigen Daten für das Kataster leichter zu sammeln, kann über die Homepage der Gemeinde die Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger durch eine Onlineerhebung ermöglicht werden.

Bürgerbeteiligung ist dabei unbedingt erwünscht und notwendig.

Wir können die Verantwortung aber nicht allein auf die Bürger\*innen abwälzen. Die Politik, das heißt, alle Ratsmitglieder müssen handeln und auch Hilfestellungen geben, damit jeder mitarbeiten kann. Dieses Vorhaben ist ein Gemeinschaftsprojekt auch für die Gemeinde Welper.

**Weitere Begründungen können mündlich erfolgen.**

**Beschlussvorschlag:**

Aufgrund der oben benannten Begründung möge der GPNU, HFA und Rat dem folgenden Antrag zustimmen:

**„Welver stellt sich den Herausforderungen der derzeitigen Klimakrise, indem sie den klimaschädlichen Gegebenheiten Rechnung trägt.**

**Die Gemeinde Welver erstellt einen Sofortmaßnahmenplan, pflegt diesen in einem (gemeinsamen) Klima- und Umweltkataster, formuliert daraufhin weitere Klimaschutzziele ggf. mit Hilfe der Bürgerinnen sowie Bürger und setzt diese zur CO<sup>2</sup> -Reduzierung (10 bis 14% pro Jahr) sowie der Reduzierung weiterer klimaschädlicher Emissionen in Welver schnellstmöglich um. Hierzu kooperiert Welver mit dem Klimaschutzbeauftragten des Kreises Soest.“**



Cornelia Plaßmann

Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OV-Welver

## Zusammenstellung einer Maßnahmenliste

Handlungsfeld   Maßnahme	Anmerkung
<b>Mobilität</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Attraktivierung des vorhandenen ÖPNV – Angebotes</li> </ul>	u.a. Angebot Bürgerbus, Erweiterung P&R-Parkplätze im Bahnhofsumfeld
<ul style="list-style-type: none"> <li>Optimierung des Rad- und Fußwegenetzes</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau Fahrradabstellanlagen (öffentlich)</li> </ul>	Abstellanlagen am Bahnhofumfeld
<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung der E-Mobilität</li> </ul>	Ausbau der Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge / Abhandlung im ISEK
<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung Car-Sharing Angebote</li> </ul>	Angebot wird derzeit zur verbesserten Fortsetzung überarbeitet, verstärkte Beteiligung der Verwaltung
<b>Energie</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erneuerbare Energien, Potentiale, Entwicklungsmöglichkeiten, alternative Energiekonzepte bspw. Kraft-Wärme-Kopplung, BHKW, ...</li> </ul>	Verschiedene Biogasanlagen, Holzhackschnitzelheizung, Lehrschwimmbecken, Grundschule,
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung der Potentiale für Windanlagen</li> </ul>	Durch Restriktionen des Vogelschutzgebietes erheblich limitiert
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erneuerbare Energien zur Strom- und Wärmeerzeugung</li> </ul>	Angebot der Energieversorger bspw. Naturstrom aus Wasserkraft der Gemeindewerke
<ul style="list-style-type: none"> <li>Deckung des Informations- und Beratungsbedarfs</li> </ul>	In Schulen und Kitas durch Bildungsnetzwerk BNE im LIZ Mönnesee Landeskampagne „Schule der Zukunft“
<ul style="list-style-type: none"> <li>Pilotprojekt Gemeinschaftsversorgung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beleuchtungssanierung</li> </ul>	Sukzessive Umrüstung der Innenraum- und Straßenbeleuchtung auf LED
<b>Bauen und Stadtentwicklung Klimaschutz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Klimazielen in der Bauleitplanung</li> </ul>	Festsetzung von ortsnahen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Dach- und Fassadenbegrünung, Hauswandverschattung</li> </ul>	Ggf. über Festsetzungen und Gestaltungssatzungen festzulegen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbindung/ Aktivierung von Immobilienbesitzern/ Wohnungsbaugesellschaften zum klimaschonenden Bauen und Sanieren</li> </ul>	Bewerbung/Intensivierung des Netzwerkes Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest
<ul style="list-style-type: none"> <li>„Klimaschutzsiedlung“, energetische Quartierskonzepte</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Verteilungskriterien bei der Grundstücksvergabe, Anforderungen an die Energieeffizienz bei Grundstücksverkäufen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auslobung Nachhaltigkeitspreis</li> </ul>	s. Klimaschutzpreis
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckung des Informations- und Beratungsbedarfs</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thermographieaktion</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heizungssanierung</li> </ul>	
<b>Klimafolgenanpassung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimafolgenanpassung in der Gemeindeentwicklung</li> </ul>	Interkommunales Projekt „LiRCA“ ab 2020 mit dem Kreis Soest und der TU Dortmund
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschattung relevanter Flächen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Niederschlagswasserspeichern, Retentionsbecken</li> </ul>	s. Regenrückhaltungen bei separaten Niederschlagswasserkanälen, Förderung von Zisternen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz vor Überschwemmungsereignissen. Verhinderung von Engstellen und Abflusshindernissen</li> </ul>	Renaturierungsmaßnahmen an Ahse und Lake
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückbau versiegelter Flächen</li> </ul>	Niederschlagswassergebühr reduzierter Ansatz für entsiegelte Flächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubau: Verkehrsflächen mit geringer Wärmeleit- und -speicherfähigkeit</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen der Energie- und Wasserversorger</li> </ul>	
<b>Freiflächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierungskampagne zur Klimafolgenanpassung in der Gartengestaltung</li> </ul>	Z. Bsp. Aktivitäten Runder Tisch Insektenschutz u.a. Wettbewerb Insektenfreundlicher Garten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von versickerungsfähigem Pflaster an versiegelten Parkplatzflächen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bepflanzung öffentlicher Räume mit klimaresilienten Baumarten und geeigneten Pflanzenarten</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der Biodiversität</li> </ul>	Evtl. Beitritt in diversen Bündnissen Bsp. Verein Biologische Vielfalt im Kreis Soest
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Wasserflächen schaffen</li> </ul>	Renaturierungsmaßnahmen Gewässer
<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung von gemeindlichen Flächen auf Klimaschutz- und Klimafolgenanpassung sowie deren Resilienz</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduzierung der Gebühr für Niederschlagswasser</li> </ul>	Ermäßigung für versickerungsfähiges Pflaster
<b>Wirtschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsangebote, Beratungsinitiative, Effizienzberatung, Vernetzung</li> </ul>	Ökoprofit Kreis Soest
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltiges Gewerbegebiet (Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung bei der Planung)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnungsnahe „Versorgungszentren“</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Mobilitätsmanagement</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung Klimacoaches in Betrieben</li> </ul>	
<b>Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, übergeordnete Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulprojekte zum Thema, Klimaschutz an Schulen und Kindergärten</li> </ul>	Siehe „Schule der Zukunft“
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Sanierungsfahrplanes für den kommunalen Gebäudebestand unter Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsaspekten</li> </ul>	s. energetische Maßnahmen an kommunalen Gebäuden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung einer klimafreundlichen Mobilität der Mitarbeiter, politischen Vertreter und Besucher</li> </ul>	Nutzung von E-Fahrzeugen, CarSharing als Dienstwagen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Fahrrades im Rahmen der Stadtverwaltung</li> </ul>	Anschaffung E-Lastenrad für Dienstfahrten im Nahbereich / Fördermaßnahme / Vermietung E-Bikes
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Mitarbeitermotivation zur Energieeffizienz und Ressourcenschonung im Arbeitsalltag</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung von (Fort-) Bildungsmaßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene</li> </ul>	u.a. Angebote Grünes und perspektivisch Blaues Klassenzimmer, ABU, Umweltmobil LIZ
<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimafreundliche Beschaffung in der Verwaltung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung und Mitwirkung in Klimaschutz- und Mobilitätsnetzwerken</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschließen von Klimaschutzmaßnahmen externer Akteure</li> </ul>	Ökoprotit Kreis Soest
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstellung eines Klimaschutzmanagers</li> </ul>	s. Klimaschutzmanager Kreis Soest
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationsprojekte mit Universität oder Fachhochschule im Umfeld</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Energieberatung und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	

<b>Gemeinde Welver</b> Der Bürgermeister 	<b>Beschlussvorlage</b>	
	Bereich: 2.1 Az.: Bereich 2.1	Sachbearbeiter: Herr Coerd Datum: 30.08.2019

Bürgermeister	<i>30.08.19</i>	Allg. Vertreter	<i>30.08.19</i>
Fachbereichsleiter/in		Sachbearbeiter/in	<i>30.08.19</i>

Beratungsfolge	Top	oeff/ noe	Sitzungs- termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
BF	1	oef	09.09.2019	<i>einstimmig</i>	10	0	0
<i>AF-A</i>	4	<i>oef</i>	<i>22.10.19</i>				

**Betr.: Errichtung und Kennzeichnung von Rettungspunkten im Gemeinde-  
 gebiet**  
**hier: Antrag der FDP Fraktion im Rat der Gemeinde Welver  
 vom 19.08.2019**

**Sachdarstellung zur Sitzung am 09.09.2019:**

- Siehe beigefügten Antrag vom 19.08.2019 –

**Beschlussvorschlag:**

Da zunächst die Beratung im Ausschuss abzuwarten bleibt, wird verwaltungsseitig kein Beschlussvorschlag unterbreitet.

## **Beschluss des Ausschusses für Bau und Feuerwehr vom 09.09.2019:**

Der Ausschuss für Bau und Feuerwehr beschließt einstimmig die Verwaltung zu beauftragen, die Höhe der Kosten zu ermitteln, einen Verantwortlichen für die benötigte Konzepterstellung zu finden, die Netzabdeckung zu prüfen, eine potenzielle interkommunale Zusammenarbeit und die Leader-Projekt Fähigkeit zu prüfen. Die Ergebnisse sind dem Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 29.10.2019 vorzustellen.

## **Sachdarstellung zur Sitzung des HFA am 29.10.2019:**

Durch den hohen Verbreitungsgrad von Mobiltelefonen ist es Hilfesuchenden in Gebieten mit entsprechender Netzabdeckung immer möglich, einen Notruf abzusetzen. Im Gemeindegebiet ist z.B. das D 1 – Netz flächendeckend zu empfangen. Als problematisch erweist sich jedoch stets die räumliche Zuordnung bei solchen Personen, die aufgrund mangelnder Ortskenntnis und/oder einer psychischen Belastung durch ihre Situation nicht in der Lage sind, dem Fachpersonal in den Leitstellen der Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst gezielte Angaben über ihren Standort zu machen.

Durch gezieltes Abfragen durch das Leitstellenpersonal kann der Standort der hilfesuschenden Personen nur in etwa abgeschätzt und eingegrenzt werden. Die Angabe ist trotzdem oft in hohem Maße unpräzise.

Diese Abfragen verzögern ein schnelles Ausrücken des Einsatzpersonals erheblich. Des Weiteren muss vor Ort zeitraubend nach der Person gesucht werden.

Die Anfahrtswege in Waldgebieten sind in der Regel dem Einsatzpersonal weniger bekannt und führen nicht selten bei Befahren von unbefestigten Wegen zu weiteren Einsatzverzögerungen wie ein Festfahren von Fahrzeugen, die nicht über einen Allradantrieb verfügen. Diese Problematik wird bei Dunkelheit weiter verstärkt.

Im ersten Zuge sollen nunmehr in den Waldgebieten der Gemeinde Welver Orientierungshilfen aufgestellt werden. Als Orientierungspunkte werden Kreuzungen von Wald- und Parkwegen, längere Wegeabschnitte, Pavillons, Bänke etc. dienen. Die Orientierungspunkte werden im Einsatzleitrechner der Leitstelle Soest als Objektpunkte mit gesonderter Anfahrtsbeschreibung hinterlegt.

Die Inhalte der Orientierungstafeln sollen eine hilfesuschende Person auch ohne Vorkenntnis in die Lage versetzen, den Zweck des Schildes sofort und zweifelsfrei erkennen zu können. Auf dem Schild befindet sich die in Europa einheitliche Notrufnummer 112. Ebenso befindet sich eine einmalig im Gemeindegebiet vergebene Registrierungsnummer mit dem zusätzlichen Text „Dies ist ein registrierter Rettungspunkt. Im Notfall geben Sie die unten stehende Nummer an.“ auf dem Schild.

Nach einer ersten Schätzung wurde für eine annähernd flächendeckende Versorgung ein Bedarf von ungefähr 60 Schildern ermittelt.

Die Kosten des Projekts setzen sich im Wesentlichen aus der Anschaffung des Schildes und dem Befestigungsmaterial zusammen. Nach einer groben Schätzung werden hierfür ca. 1.800,00 € (ca. 30,00 € je Schild) anfallen. Alternativ sollen für den Kauf der Schilder Sponsoren gefunden werden.

Aktuell wird mit den Ortsvorstehern sowie den Vorsitzenden der Jagdgenossenschaften in der Gemeinde Welver und in Abstimmung mit der Forstverwaltung eine gemeinsame Karte mit den vorgeschlagenen Standorten der Rettungspunkte erarbeitet.

### Fazit:

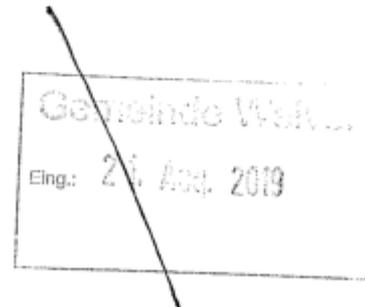
Mit der Umsetzung dieses innovativen Projektes erhöht sich insgesamt auch die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Welper, da bei Bedarf das Auffinden und die Erstversorgung von hilfesuchenden Personen erleichtert werden.

Die Möglichkeit einer potentiellen interkommunalen Zusammenarbeit und die Leader-Projekt Fähigkeit werden erst zu einem späteren Zeitpunkt geprüft.

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Ein Beschluss ist nicht erforderlich.

Welver, 19.8.2019

An den  
Bürgermeister der Gemeinde Welver  
Herrn Uwe Schumacher  
und den Vorsitzenden des Ausschusses  
für Bau und Feuerwehr  
Herrn Udo Stehling  
Am Markt 4  
59514 Welver



**Antrag zur Tagesordnung gem. § 48 Abs. 1 Satz 2 und 4 GO NRW –  
Ausschuss Bau und Feuerwehr**

**hier: Errichtung und Kennzeichnung von Rettungspunkten im  
Gemeindegebiet**

Sehr geehrter Herr Schumacher,  
sehr geehrter Herr Stehling,

im Namen der FDP-Fraktion möchte ich Sie bitten, diesen Antrag als  
Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau und Feuerwehr  
HFA und des Rates zur Beratung und Beschlussfassung aufzunehmen:

**Errichtung und Kennzeichnung von Rettungspunkten im Gemeindegebiet**

Begründung:

Die Errichtung und Kennzeichnung von sogenannten Rettungspunkten dient der  
Orientierung im Notfall und der bessern und schnelleren Erreichbarkeit der Rettungs-  
und Feuerwehrfahrzeuge im Gemeinde- und Forstgebiet.

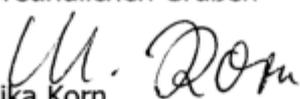
Die ausgewiesenen Schilder enthalten Referenzcodes die in den Rettungsleitstellen und  
diversen Online-Datenbanken registriert sind sowie die dazugehörige Notrufnummer.

In unserem Gemeindegebiet sind lediglich bisher auf den vom Kreis Soest  
ausgewiesenen Radwege-Informationskarten Rettungspunkte ausgewiesen.

Da Welper ein großes Flächengemeindegebiet hat und mit der ländlichen Struktur auch ein touristischen Anziehungspunkt erfüllt, ist es umso notwendiger auch den Menschen, die sich nicht so gut auskennen, die Möglichkeit zu geben, sich im Notfall schnell zu orientieren.

Rettungspunkte können beispielsweise an öffentlichen Spielplätzen, Aussichtspunkten in Naturschutzgebieten, Wander- und Waldwegen und abgelegenen Park- und Rastplätzen angebracht werden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Monika Korn  
FDP Fraktionsvorsitzende

Anlage: Beispiel Rettungspunkt in Kirchhundern

